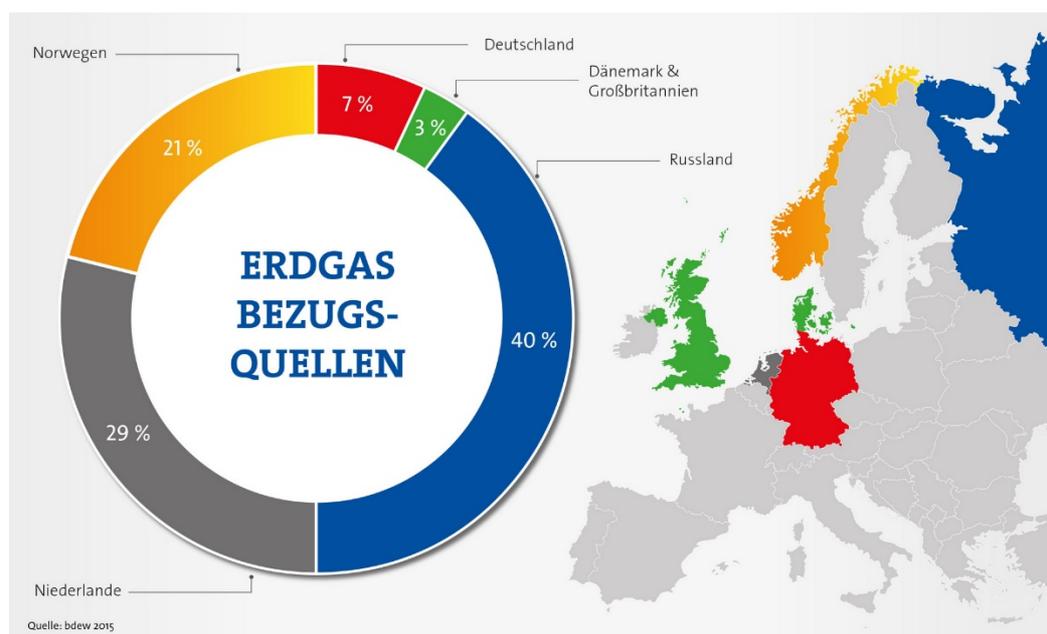


Nachhaltigkeit ist angesagt

Nachhaltiges Denken und Handeln wird immer populärer und wichtiger, nicht nur in Deutschland. Warum transportieren wir Rohstoffe und Nahrungsmittel um die halbe Welt, wenn dadurch die Umwelt massiv zerstört wird. Regional ist angesagt und das sollte sich auch bei der Energiezulieferung durchsetzen.

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat es deutlich offenbart. Die weltweiten Handelsverknüpfungen und Abhängigkeiten sind derart extrem, dass ganze Volkswirtschaften zum Erliegen kommen können, wenn die Zuliefererkette reißt.

Vielen deutschen Kunden ist nicht bewusst, woher das in Deutschland verbrauchte Erdgas stammt. Nur die geringsten Mengen an Gas werden tatsächlich in Deutschland gefördert. Die große Mehrheit der Energie kommt aus dem Ausland, wird also importiert. Bezüglich Deutschland sind die Big Player hier Russland, Norwegen und die Niederlande. Gemeinsam decken sie fast 90 Prozent des deutschen Erdgases ab.



Und die Abhängigkeiten steigen weiter

Russland hat die größten Erdgasvorräte der Welt. Um einen direkten Zugang von Russland zu erhalten, wurde die sog. Nord-Stream-Pipeline gebaut, die fast vor der Fertigstellung steht. Zwangsläufig wird hierdurch die Abhängigkeit weiter verstärkt.

Unabhängigkeit schaffen

Und hier fußt die Idee. Als Bioenergiedorf machen wir uns unabhängig von den Global-Playern. Nicht, dass wir die Bevölkerung beängstigen wollen und unterstellen, der Gashahn würde irgendwann aufgrund politischer Konflikte mit Russland abgedreht. Nein, das wird eher nicht passieren. Aber, was ist mit dem Preisgefüge? Auf diese Stellschrauben haben wir keinen Einfluss. Anders als Bioenergiedorf. Das Nahwärmenetz bietet die Möglichkeit, auf nachhaltige, regionale Energieträger zu setzen. Somit schaffen wir einen Mehrwert für die Region und die Umwelt.